

MieterPost

Die Zeitschrift der Rudolstädter Wohnungsverwaltungs- und Baugesellschaft mbH



Ausgabe 35 • August 2023

Starkes Duo

Seit dem 1. April 2023 führen Jens Adloff und Kathleen Flache die RUWO als Doppelspitze. Siehe Interview Seite 3

Titelthema

Handwerker-
hof mit neuer
Spielstraße

Seite 8

RUWO-
Parkhaus
erhält
Ladesäulen

Seite 10

Schremsche-
fest 2.0 in
Volkstedt-West

Seite 15



Sehr geehrte Mieterinnen und Mieter, verehrte Geschäftspartner & Freunde,

vielleicht waren Sie etwas überrascht, als Sie erfuhren, dass wir bei der Geschäftsführung der RUWO schon jetzt mittelfristig den Generationswechsel planen. Immerhin arbeiten die meisten meiner Kolleginnen und Kollegen bis zu ihrem offiziellen Renteneintritt. Für mich ist das keine Option. Ich möchte die große Verantwortung, die ich hier in Rudolstadt 2001 bei der SER und ab 2006 bei der RUWO übernommen habe, langsam reduzieren und dann Anfang 2026 ganz loslassen. Auf diese Weise kann ich Schritt für Schritt noch einmal neue Interessen und Projekte in mein Leben lassen, mit denen ich mich dann nach Ausscheiden aus der Geschäftsführung beschäftigen möchte.

Und noch etwas anderes spricht für diesen etwas längeren Übergang. Nach meiner Beobachtung tun sich junge Menschen zunehmend schwer damit, echte und ganzheitliche, insbesondere auch wirtschaftliche Verantwortung zu übernehmen. Die Jungen engagieren sich zwar häufig breit für soziale Fragen oder Umweltbelange in unzähligen Agenturen und NGO's, aber die ganzheitliche Führung einer Organisation oder gar eines Unternehmens scheuen diese Menschen oft mit Verweis auf ihre Work-Live-Balance. Insofern halte ich es auch für meine Verantwortung, junge Menschen, die trotz Bedenken und vielleicht auch Ängsten bereit sind, eine solche Ver-

antwortung zu übernehmen, ein Stück weit auf ihrem Weg zu unterstützen und ihnen gewissermaßen als Mentor zur Seite zu stehen. Denn das meiste, was es hier zu lernen gilt, lernt man nicht auf Universitäten oder in Seminaren, sondern indem man Erfahrungen sammelt und dies reflektieren kann. Ganz in diesem Sinne werde ich nun mit meiner Geschäftsführerkollegin Frau Flache noch 2,5 Jahre gemeinsam die Geschicke der RUWO leiten.

Die Herausforderungen, vor denen wir alle in den nächsten Jahren stehen, könnten größer nicht sein. Damit meine ich nicht nur die Herausforderungen in der Wohnungswirtschaft, die einerseits unvorstellbar viel Geld in die sogenannte Klimaneutralität der Gebäude investieren und andererseits bezahlbare Mieten gewährleisten soll. Ich meine vor allem die gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Herausforderungen, vor denen unser Land steht. Unseren Status als Exportweltmeister und Technologieführer, der seit Beginn der Bundesrepublik durch viele fleißige Menschen aufgebaut wurde, haben wir längst eingebüßt. Die industrielle Basis unserer Wirtschaft schwindet rasant. Unser von vielen geneideter Mittelstand erleidet gerade auch durch eine desaströse Geldpolitik massive Wohlstandsverluste. Die Infrastruktur leidet massiv unter fehlenden Investitionen und die Sozialleistungen des Staates steigen massiv an.



Und dann finanzieren wir auch noch einen Krieg in Europa, der auf dem Schlachtfeld nicht zu gewinnen ist und der schnell zu einem Weltbrand ausufern kann, wenn nicht endlich Diplomatie und Kompromissbereitschaft Einzug halten. Unsere Regierung bietet als Lösung vor allem Ideologie und immer mehr schlecht gemachte Notstandsgesetze für die Dauerkrise. Das sind wirklich keine guten Aussichten. Ich wünsche Ihnen und uns trotzdem eine gute Brise Optimismus und dass wir alle im Gespräch bleiben, denn für die Lösung dieser Herausforderungen braucht es viele Ideen statt Alternativlosigkeit.

Ihr Jens Adloff
Geschäftsführer



Angemessener Übergang

Seit dem 1. April 2023 wird die Geschäftsführung der RUWO von Jens Adloff und Kathleen Flache als Doppelspitze verantwortet, um einen transparenten Prozess des Übergangs der Geschäftsführung bis 2026 zu gestalten, mit dessen Abschluss Jens Adloff seinen Ruhestand antreten wird.

Mieterpost: Herr Adloff, seit 2006 führen Sie die Geschicke der RUWO als Geschäftsführer. Welche Beweggründe gab es dafür, in diesem Jahr einen Teil dieser Verantwortung abzugeben?

Adloff: In erster Linie habe ich ein hohes Bewusstsein für die Verantwortung dieser Aufgabe. In den vergangenen Jahrzehnten hat es in der RUWO stets einen zuverlässigen Kurs gegeben. Mieter, Mitarbeiter, Gremien und der Stadtrat wussten immer, woran sie waren. Mit dieser Beständigkeit soll auch der Wechsel der Geschäftsführung in jüngere Hände erfolgen, als transparenter Prozess. Der dafür geplante Zeitraum bis Februar 2026 ist der Aufgabe angemessen. Keinesfalls hadere ich mit dem Loslassen. Betonen möchte ich dabei, dass der Aufsichtsrat dieser Lösung sehr positiv gegenübersteht und auch den Prozess sehr professionell mitgestaltet hat.

Mieterpost: Frau Flache, wie gehen Sie mit der neuen und gestiegenen Verantwortung für Unternehmen und Bestand um?

Flache: Schon in meiner Berufsausbildung bei der RUWO habe ich das gesamte Themenspektrum kennengelernt und später in meiner Weiterbildung zur Immobilienfachwirtin vertieft. In meiner Zeit als Teamleiterin hat es immer wieder neue Herausforderungen gegeben. Man wächst mit seinen Aufgaben und lernt, mit einer wachsenden Verantwortung umzugehen. Neben den Zielstellungen zufriedene Mieterschaft, positives Jahresergebnis und gute Zusammenarbeit mit dem Stadtrat gestaltet

die RUWO auch die Stadtentwicklung mit, nimmt soziale Verantwortung wahr und sorgt für ein friedliches Miteinander in den Quartieren.

Mieterpost: Wie gestalten Sie Ihren Arbeitsalltag? Gibt es eine Aufgabenteilung?

Adloff: Selbstverständlich. In der Geschäftsführung geht es auch darum, Visionen zu haben, Strategien zu entwickeln, Entscheidungen zu treffen und die daran gebundenen Prozesse zu moderieren, damit letztlich eine positive Entwicklung stattfinden kann. Frau Flache konzentriert sich stärker auf das operative Geschäft, die Bewirtschaftung des Bestandes und die Fremdverwaltung. Bei mir sind die Themen Stadtentwicklung, Bauprojekte und Digitalisierung verortet. Flache: Zu allen wichtigen Entscheidungen tauschen wir uns aus und stimmen uns ab. In den ersten Monaten waren unsere Entscheidungen stets einvernehmlich und transparent. Zudem sorgt diese Aufgabenteilung auch für Klarheit gegenüber unseren Mitarbeitern, wenn sie sich mit einem Ansprechpartner aus der Geschäftsleitung zu einem Sachverhalt abstimmen möchten.

Mieterpost: Neue Besen kehren gut, wie man sagt. Welche neuen Akzente wollen Sie setzen?

Flache: Viele Änderungen sind notwendig, da sie die Zeit mit sich bringt. Auch wir wollen digitaler werden, da es viele Optimierungsmöglichkeiten bietet. Deshalb wird die Digitalisierung in den nächsten Jahren einen großen Stellenwert einnehmen. So können wir interne Prozesse effizienter gestalten,

aber auch Erleichterungen für unsere Mieter schaffen.

Natürlich stehen auch wieder neue Projekte auf dem Plan. So zum Beispiel der Umbau des Marktes 5 oder des Erich-Correns-Rings 22c, unseres ehemaligen Geschäftssitzes. Längerfristig wird auch der Umbau in Volkstedt-West fortgesetzt. Aber auch die Investitionen in unsere langjährigen Bestandsimmobilien, wie der Anbau von Balkonen oder Fassaden-sanierungen stehen auf dem Plan. Weiterhin werden wir für jeden Geldbeutel passenden Wohnraum anbieten. Dabei soll es keine 180-Grad-Wende geben.

Mieterpost: Welche Zielstellungen haben Sie sich bis zum Februar 2026 gesetzt?

Adloff: Bei der strategischen Planung möchte ich ein Konzept vorlegen, wie die RUWO bis 2045 die Dekarbonisierung in unseren Beständen umsetzen kann. Wir haben die Verpflichtung zu zeigen, was machbar ist. Oder müssen die Hemmnisse und Probleme klar benennen. Dies braucht eine objektive Grundlage mit Zahlen und Fakten und keine Ideologie. Dazu stehen wir im regen Austausch mit befreundeten Wohnungsunternehmen unseres Netzwerkes.

Flache: Die Zeit bis Februar 2026 gibt mir die Möglichkeit, mich in die neuen Aufgaben einzuarbeiten. Mir ist es wichtig, dass unsere Mieter uns auch in Zukunft als vertrauenswürdigen und fairen Vermieter wahrnehmen. Weiterhin wollen wir auch für Wohnungssuchende die erste Anlaufstelle in Rudolstadt sein. Diese Wahrnehmung möchte ich weiter stärken und festigen.

Inhalt

Wir über uns.

Interview RUWO-Geschäftsführung: Jens Adloff und Kathleen Flache	3
RUWO-Baumaßnahmen: Modernisierung Markt 5	4
RUWO-Baumaßnahmen: Schwarzburger Straße 7-17	4
RUWO-Baumaßnahmen: Gustav-Freytag-Straße 12-26	5
RUWO-Baumaßnahmen: Fußgängerweg Volkstedt-West	5
Das Leistungsspektrum Ihrer RUWO	6-7
Neue Spielstraße im Handwerkerhof	8
Fassadenreinigung Schloßstraße 3-9	9
RUWO-Parkhaus: Errichtung von zwölf Ladepunkten	10
Glasfaserausbau in den RUWO-Quartieren	11
RUWO-Ausstellung mit Werken von Barbara Matz-Langensiepen	12

Befüllung der Gelben Tonne: So vermeiden Sie unnötige Zusatzkosten

13

Rudolstadt.

Das Rudolstädter Tanzensemble beim Altstadtfest

14

Neues aus dem Kopernikusweg.

Schremschefest 2.0 und das Aktionsnetzwerk STARK

15

Rückseite.

Veranstaltungen in Rudolstadt: Herbst 2023

Impressum

16

Ort der Geschichte modern umbauen

Das ehrwürdige Gebäude „Hotel zum Löwen“ am Rudolstädter Markt wird behutsam für eine moderne Nutzung und die Versorgung mit regenerativen Energien erneuert.

Es ist nicht das erste Mal, dass wir ein geschichtsträchtiges Gebäude in der Rudolstädter Innenstadt zu einem modernen Verwaltungsgebäude umbauen und dabei Denkmalschutz und zeitgemäße Anforderungen unter einen Hut bringen müssen. Die Sanierung des Ketelhodtschen Palais zur heutigen RUWO-Verwaltung implizierte seinerzeit auch mehrere Herausforderungen. Bei der aktuellen Modernisierung des historischen Gebäudes Markt 5 müssen ebenfalls zahlreiche Hürden überwunden werden. Eine davon ist die Anwendung regenerativer Energien in einem historischen Gebäude. Unsere innovative Planung dafür reichte die Stadt Rudolstadt als Kommune beim Wettbewerb „Nachhaltige Stadtentwicklung und energetische Stadtsanierung“ des Thüringer Infrastrukturministeriums ein, um europäische Fördermittel des Strukturfonds EFRE zu erhalten. Dabei war unser Konzept unter insgesamt 150 eingereichten Teilnahmen erfolgreich. Noch in diesem Jahr sollen die Bauarbeiten beginnen. Anfangs wird das bestehende Dachgeschoss zurückgebaut, um ein neues für moderne Anforderungen und mit einem hohen Energiestandard zu errichten. Die Räume sollen dadurch besser an die Nutzung als Büros durch die Stadtverwaltung angepasst werden. Weiterhin wird auf dem Dach eine Photovoltaikanlage mit einem Energiespeicher zur Eigennutzung installiert.



Foto A. Kranert

Der Markt 5 wird sowohl im Innenausbau als auch an der Fassade grundhaft modernisiert. Dabei wird die Wärmeversorgung auf eine klimafreundliche Technik umgestellt.

Im gesamten Gebäude werden die Monteure die bisherige Heizungsanlage komplett erneuern. Der neue Heizkessel soll umweltfreundlich mit Holz-Pellets betrieben werden. Weiterhin wird im Gebäude eine Lüftungsanlage mit Wärmerückgewinnung und Kühlfunktion installiert. Darüber hinaus werden alle Räume mit energiesparenden LED-Leuchten ausgestattet, um den Stromverbrauch zu senken.

Das energetische Konzept wird auch an der historischen Fassade fortgesetzt. Hier wird ein besonderer Dämmputz aufgetragen und die Fenster bekommen einen äußeren Sonnenschutz. Die neue Gestaltung der Fassade erfüllt selbstverständlich die Anforderungen des Denkmalschutzes, immerhin gehört das Gebäude zum Denkmalensemble „Kernstadt Rudolstadt“ und hat mit dem Löwensaal eine überregionale Bedeutung.



Beim Objekt Schwarzburger Straße 7–17 planen wir aktuell den Anbau einer modernen Balkonanlage mit 54 geräumigen Balkonen sowie die Erneuerung der Kellereingänge und Mülltonnenstellplätze. Im kommenden Jahr sollen die Bauarbeiten beginnen.

Brandschutzgerecht und attraktiv

Gustav-Freytag-Straße 12–26: In den beiden Gebäuden wurden erst die Hauseingänge nach den Vorgaben des Brandschutzes hergerichtet. In einem zweiten Bauabschnitt werden die Fassaden neu gestaltet.

Bereits seit Anfang Februar sind die Handwerker in den beiden Gebäuden mit insgesamt 60 Wohnungen unterwegs. Dabei haben wir im ersten Bauabschnitt die Treppenhäuser nach den Vorgaben des Brandschutzes ertüchtigt. Alle Wohnungen erhielten neue und rauchdichte Eingangstüren mit Obertürschließer, damit eine offene Tür stets automatisch wieder geschlossen wird.

Das obere Fenster des Treppenhauses wird mit einer speziellen Öffnungstechnik ausgestattet und an die Rauch- und Wärmeabzugsanlage (RWA) angeschlossen. Im Brandfall wird das Fenster elektrisch geöffnet, damit der Rauch aus dem Treppenhaus abziehen kann. Die unteren Fenster auf den Treppenpodesten erhalten eine Absturzsicherung.

Im Kellergeschoss wurden neue Brandschutztüren eingebaut, die einem Feuer ca. 30 Minuten lang standhalten müssen, um eine Evakuierung der Bewohner aus dem brennenden Gebäude in dieser Zeit zu ermöglichen.

Darüber hinaus wurden alle Elektroverteilungen in den Aufgängen per Trockenbau verkleidet. In diesem Arbeitsschritt wurde auch die Elektroinstallation in den Treppenhäusern erneuert und die Lampen erhielten stromsparende LED-Leuchten. Auch ein Leerrohr für die geplante Installation von Glasfaserleitungen wurde bereits verlegt (siehe auch Beitrag Seite 11).

Zum Abschluss des ersten Bauabschnitts gaben die Maler den Wänden einen neuen Anstrich. Diesen Teil der Arbeiten konnten wir im Juli abschließen.

Die Fassaden der beiden Gebäude sollen 2024 eine Frischzellenkur erhalten. Nach einem neuen Farbkonzept werden die Fassaden, die acht Hauseingänge mit Überdachung und die 80 Balkone neu gestaltet. Mit dieser Baumaßnahme wird das Wohlfühlklima für die Mieter in beiden Gebäuden noch einmal deutlich zunehmen.



Die Gebäude Gustav-Freytag-Str. 12–18 (im Bild) und 20–26 werden eine neue Fassadengestaltung sowohl an der Vorderseite als auch an der Balkonseite erhalten.



Die Elektroinstallation wurde durch neue Trockenbauwände mit Feuerwiderstandsklasse eingekleidet. Der Zugang zu den Verteilungen ist durch große Revisionstüren möglich.



Dem Wunsch des Quartiermanagements für Volkstedt-West sind wir nachgekommen und haben den bisherigen Trampelpfad zwischen „An der Brücke 19“ und der Einfahrt „Kaufland/OBI“ mit dem Bauhof der Stadt Rudolstadt als befestigten Fußgängerweg angelegt. Dabei übernahmen wir die Materialkosten.

Mehr als die Übergabe eines Wohnungsschlüssels

Die RUWO bietet ein vielseitiges Spektrum von Dienstleistungen an.

Jeder Mensch hat einen Anspruch auf angemessenen Wohnraum. Und jeder Wohnungssuchende hat seinen individuellen, persönlichen Anspruch an seine Wohnung. Mit unseren 2.610 Wohnungen in den Quartieren wollen wir den Ansprüchen unserer Mieter weitgehend gerecht werden. Für Singles, Familien, Senioren sowie Menschen, die lieber im ländlichen Raum wohnen, und andere, die das Zentrum mit seinen kurzen Wegen zum Einkauf und zum Arzt mögen. Auch für Mieter mit geringem Einkommen halten wir Wohnungen mit niedrigen Mieten bereit.

Mit unseren Bauprojekten setzen wir das Integrierte Stadtentwicklungskonzept (ISEK) der Stadt Rudolstadt um und entwickeln die einzelnen Quartiere zu lebenswerten Oasen mit attraktiven Wohnumfeldern, in denen wir Grünflächen pflegen, Spielplätze errichten und Parkplätze anlegen. Seit vielen Jahren spielt die energetische Sanierung mit einer effektiv gedämmten Fassade eine große Rolle bei unserer Modernisierung.



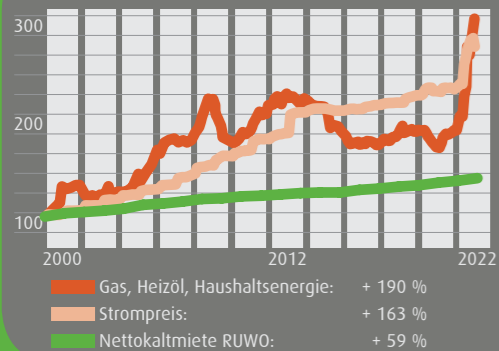
„Meine Ansprechpartnerin der RUWO war stets höflich, pünktlich und hatte auch für kleinere Problemchen stets eine Lösung parat.“ Gabriele Büttner (78), Mieterin bei der RUWO

Verbesserung der Wohnqualität

Kontinuierlich verbessern wir die Wohnqualität in unseren Quartieren, beispielsweise mit neuen Balkonanlagen, schwellenlosen Duschkabinen oder neu angelegten Parkplätzen. Auch energetische Aspekte, wie die Anbringung eines leistungsfähigen Dämmverbundsystems, stehen kontinuierlich auf unserer Agenda.



Verbraucherpreise für das Wohnen



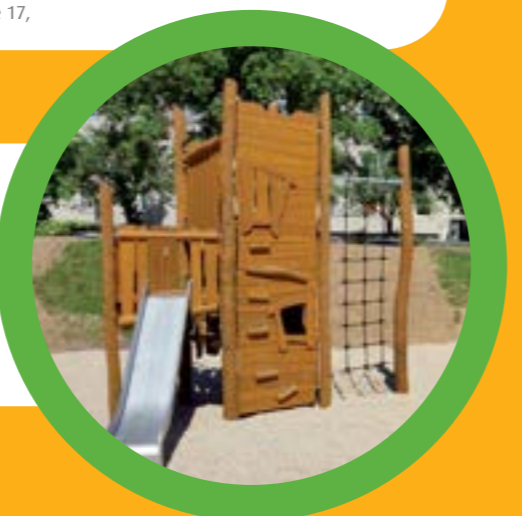
Stabile Mieten, stabile Verträge

Unsere Durchschnittsmieten sind ein stabiler Faktor unserer Mietverträge und werden den Umgebungseinflüssen, wie den Bewirtschaftungskosten der Quartiere, in moderater Weise angepasst. So möchten wir jedem Mietvertrag die Attribute Verlässlichkeit und Fairness hinzufügen. Außerdem gibt es bei uns grundsätzlich keine Kündigung wegen Eigenbedarf.

Quellen: Statistisches Bundesamt, Fachserie 17, Reihe 7, Verbraucherpreisindex + RUWO

Grünanlagen, Spiel- und Parkplätze

Ein attraktives Wohnumfeld gehört zum behaglichen Wohnen dazu. Daher bewirtschaften wir eine Vielzahl an Grünanlagen, gestalten diese neu und haben inzwischen acht Spielplätze gebaut. Ebenso haben wir viele Stellflächen in der Nähe unserer Objekte errichtet. Die ersten Parkplätze rüsten wir aktuell für die E-Mobilität um.



Unkomplizierte Mieternähe

Um die Nähe zu unseren Mietern zu verbessern, haben wir in unseren größeren Quartieren in Volkstedt-West und Schwarza jeweils ein RUWO-Stadtteilbüro eröffnet. Hier oder in unserer zentralen Verwaltung können unsere Mieter ihre Anliegen auf kurzen Wegen persönlich mit ihrem Ansprechpartner abstimmen.

Gästewohnung

Für die Übernachtung ihrer Gäste können unsere Mieter unsere modernen Gästewohnungen nutzen. Bereits im vergangenen Jahr haben wir eine Wohnung vollständig renoviert und neu möbliert. In diesem Jahr wird auch die zweite Gästewohnung neu gestaltet. Die einfache Übergabe und eine moderate Nutzunggebühr sind ein zusätzliches Plus bei der RUWO.



Zügige Reparaturen

Wenn eine Havarie- oder Reparaturmeldung bei uns eingeht, hat unser Regiebetrieb das Ziel, möglichst kurzfristig zu reagieren. Insbesondere dann, wenn die Havarie das behagliche Wohnen deutlich beeinträchtigt, sind wir mit unseren Teams zügig vor Ort.

RUWO-Handwerkerservice

Damit der Umzug in die neue RUWO-Wohnung möglichst reibungslos vollzogen wird, bieten wir unseren Handwerkern an, um die Waschmaschine anzuschließen oder Lampen, Regale und Gardinen anzubringen. So kann sich binnen kurzer Zeit in der neuen Wohnung ein Wohlfühlklima einstellen.



Stadtplanung nach Bedarf und Historie

Unsere Modernisierungsvorhaben richten sich stets nach dem Rudolstädter Bedarf an Wohnraum. Beispielsweise begegneten wir der gestiegenen Nachfrage nach Wohnungen im Stadtzentrum mit mehreren Bauprojekten. Darüber hinaus gehören viele Gebäude der historischen Innenstadt zu unserem Bestand, von denen wir eine ganze Reihe mit Blick auf das Detail und die Historie saniert und in ein Kleinod verwandelt haben. Für einen attraktiven Rudolstädter Stadtkern.



Die Spielstraße ist eröffnet

Im Handwerkerhof haben wir eine Spiellandschaft zu historischen Handwerksberufen errichtet.

Der Handwerkerhof vereint einen hohen historischen Stellenwert, da er bereits 1513 erbaut wurde, mit einem starken Bezug zum Handwerk durch das Förderprojekt der Handwerkskammer Ostthüringen 1990. Heute ist der schmuckvolle Innenhof das Ziel vieler Stadtbesichtigungen.

Um das Ensemble in seiner Kinderfreundlichkeit zu verbessern, haben wir mit dem Sechs-Mann-Team der Saalfelder Holzwerkstatt „BAUWERK 13“ eine Spielstraße für Kinder gebaut. „Bei der Gestaltung haben wir uns an den Handwerksberufen des

Barock orientiert“, berichtet Inhaber Dirk Böhme. Da damals der Schneider Kostüme für das Sommertheater Rudolstadt fertigte, wurde seine Werkstatt als Fotowand mit Guckloch für eine Mutter mit Tochter gestaltet. Daran schließen sich die Berufe von Handwerkern an, die für den Hof des Fürstentums Schwarzburg-Rudolstadt tätig waren, wie ein Tischler, in dessen Tischlerwerkstatt ein kleiner Hobel auf einer Werkbank spielerisch betätigt werden kann. Sein Nachbar ist der Optiker mit mehreren Brillenmodellen und einer Tafel für einen Sehtest.

Die nächste Werkstatt ist die eines Uhrmachermeisters. Auf seinem Arbeitsplatz steht eine Kuckucksuhr mit einem Kuckuck im Inneren. Die nächste Werkstatt ist eine Schmiede. Der kleine Blasebalg an der Decke lässt sich mithilfe einer herabhängenden Kette bedienen. Zum Abschluss folgen Gärtnerei und Krämerladen mit einer Waage und einem Abakus. „Mit der Spielstraße sollen Kinder spielerisch verschiedene Handwerksberufe kennenlernen. Oftmals erinnern sich Menschen lange an ihren ersten Spielplatz, wenn er gut gemacht ist“, unterstreicht Dirk Böhme.

Im Juni wurde die Spielstraße eröffnet. Wir hoffen, dass die Bühne, die neben der Spielstraße neu gebaut wurde, alsbald für kleine Aufführungen oder Konzerte dienen wird. Erste Erfahrungen zeigten, dass die Spielstraße mit ihren handwerklichen Basteleien von Kindern bereits genutzt wird. Weiterhin wurden neue Bänke, insbesondere zwei XXL-Liegebänke, durch die Holzkünstler aufgestellt, um in der historischen und gärtnerisch gestalteten Ladenstraße zum Verweilen einzuladen.



Der kleine Hobel auf der Werkbank des Tischlers lässt sich spielerisch hin und her bewegen.



Die Werkstatt des Uhrmachermeisters ist u.a. mit einer Kuckucksuhr ausgerüstet, mit einem interessanten Knopf an der Seite.

Haus bitte einmal abduschen!

Erstmals wurde eine Fassade unseres Bestandes mit einer innovativen Technologie gereinigt und mit einem diffusionsoffenen und somit „atmungsaktiven“ Langzeitschutz versehen.

Oft wird die Fassade eines Gebäudes mit der menschlichen Haut verglichen, im Sinne einer regulierenden Hülle zwischen Innen- und Außenwelt. Ohnehin leitet sich das Wort vom lateinischen „facies“ ab (zu deutsch „Gesicht“). Von außen sollen Wind und Regen abgehalten werden, innen soll die Temperatur der Räume gehalten werden, im Winter warm und im Sommer kühl. Einer der größten Feinde einer Fassade sind Mikroorganismen wie Algen oder Pilze, die graue oder grüne Schimmel und Schlieren erzeugen. Folglich muss dann eine Fassade gelegentlich einer Frischekur unterzogen werden.

Als beim Objekt „Schloßstraße 3–9“ drei Seiten der Fassade mit einer Fläche von 1.300 Quadratmetern behandelt werden sollten, entschieden wir uns für ein innovatives Verfahren. Folglich war es nicht erforderlich, ein Baugerüst aufzustellen, als am 19. April 2023 die Mannschaft der Firma „FassadenFix“ aus Halle/Saale ihre Arbeit begann. Die Bewohner hatten zuvor eine Information erhalten, dass sie an jenem Tage lediglich die Fenster geschlossen halten sollten.

Nach kurzer Zeit waren die beiden Hebebühnen und die beiden Waschbusse in Position gebracht und die Reinigung konnte beginnen. Weiterhin wurden am unteren Abschluss der drei Fassaden Gummimatten in der Art einer Regenrinne gebogen und in Stellung gebracht, damit keine Flüssigkeit von der Fassade ins Erdreich fließen konnte, sondern aufgefangen wurde.

Anschließend erhoben sich die Teleskoparme der beiden Hebebühnen nach oben und jeweils ein Mitarbeiter brachte ein spezielles Lösungsmittel auf die Fassade auf, welches Schmutz, Algen und anderweitigen organischen Befall auflöste.

Im zweiten Arbeitsschritt wurde dieses Lösungsmittel durch Wasser mit einem leichten Wasserdruck abgespült. „Zum Schutz der Fassade findet dabei weder ein Abkärchern statt, noch arbeiten wir hier mit Wasserhochdruck“, unterstreicht Thomas Rinke,



Fassade vor der Behandlung ...



... und danach.

Pressesprecher des Unternehmens im Interview. Das an der Fassade herabfließende Wasser wird nicht nur aufgefangen, sondern in den Waschbussen zweifach gereinigt und gleich wieder verwendet. Das ist eine nachhaltige Methode, die mit unseren Ressourcen sorgsam umgeht.

In dem dritten und letzten Arbeitsschritt wird der Langzeitschutz aufgetragen. Die Fassade bleibt auch nach der Behandlung „atmungsaktiv“, damit sich zwischen Außenwand und Putz keine Feuchtigkeit bilden kann, wie bei dem sogenannten „Regenjackeneffekt“,

bei dem zwar von außen kein Regenwasser eindringen kann, sich aber zwischen Haut und Hülle Schweißwasser bildet. Für diesen Langzeitschutz garantiert das Hallenser Unternehmen „fünf Jahre Algenfreiheit“.

Zum Feierabend dieses einen Arbeitstages waren die drei Flächen gereinigt und nachhaltig geschützt sowie alle Spuren beseitigt. Saubere Arbeit!

Seinen Langzeitschutz verwendet das Unternehmen bereits seit der Firmengründung 2016. Folglich konnten die ersten Fassaden zwischenzeitlich nach Ablauf der fünf Garantiejahre begutachtet werden, darunter auch problematische Fassaden, die durch eine Wetterseite „gezeichnet“ sind, beispielsweise wenn vor einer Nordfassade hohe Bäume und eine Wiese das morgendliche Tauwasser an der Fassade langsamer abtrocknen lassen. Solche Feuchträume sind Paradiese für Algen und Pilze. Und ein Alptraum für Vermieter. Doch auch in solchen Fällen halten die Hallenser ihr Garantieverprechen aufrecht.

Das Unternehmen hat sich voll und ganz der Reinigung von Fassaden verschrieben. Seit 2017 werden sogar Graffiti entfernt sowie Pflastersteine von Terrassen und Einfahrten gereinigt. Auch schwierige Fällen werden gelöst, beispielsweise übernehmen bei Glasfassaden an Krankenhäusern mitunter Industriekletterer den Job. Oder beim Reinigen der 31 Meter hohen Pyramide im Freizeitpark Belantis bei Leipzig kommt ein 90-Tonnen-Kran zum Einsatz. Offenkundig stellt sich das 20 Mitarbeiter große Team aus Halle auch den größeren Herausforderungen.



Bettina Pohl, Leiterin Vertrieb & Kundenservice der EVR, und Robert Hauser, Technischer Leiter der EnR, informiert im Interview über die neuen Wallboxen in unserem Parkhaus und den Service der EVR-Ladekarte.



Tanken über Nacht

In unserem Parkhaus in der Weinbergstraße haben wir im Schulterchluss mit der Energieversorgung Rudolstadt (EVR) sechs neue Wallboxen installiert. Es entstanden zwölf Ladepunkte mit jeweils einer Ladeleistung von elf Kilowatt (kW).

Die Anzahl neu zugelassener Pkw mit reinem Elektroantrieb erreichte im vergangenen Jahr einen Rekordwert: 470.559 Fahrzeuge wurden in Deutschland zugelassen. Um diese Entwicklung mit der erforderlichen Ladeinfrastruktur im Bereich unserer Quartiere zu fördern, haben wir uns dazu entschlossen, in unserem Parkhaus in der Rudolstädter Innenstadt insgesamt sechs Wallboxen zu installieren, um zwölf Stellflächen für Nutzer von E-Fahrzeugen bereitzustellen.

Realisiert haben wir die Installation mit der EVR und ihrem Tochterunternehmen, der Netzgesellschaft EnR Energienetze Rudolstadt. Im ersten Bauabschnitt erhielt unser Parkhaus einen neuen Hausanschluss sowie einen neuen Zählerschrank. Von dort verlegten die EnR-Techniker die entsprechenden Anschlussleitungen, um auf jeder der beiden Etagen drei Wallboxen zu installieren. Abschließend wurden die Wallboxen programmiert und mit einem Lademanagementsystem ausgestattet. Somit können mehrere Fahrzeuge gleichzeitig geladen werden, ohne den Stromanschluss zu überlasten. Die zwölf Stellplätze stehen seit Juni 2023 zur Verfügung.

Im zweiten Bauabschnitt wird eine neue Trafostation errichtet und angeschlossen,

um die Anschlusskapazität des Parkhauses zu erhöhen. Dafür müssen die Stiftgasse zeitweise gesperrt und per Tiefbau ein 300 Meter langer Kabelkanal errichtet werden. Dieser Bauabschnitt soll Anfang September abgeschlossen werden. Ein E-Fahrzeug mit einer durchschnittlichen Akkuleistung von 60 kW kann dann in fünf bis sechs Stunden geladen werden.

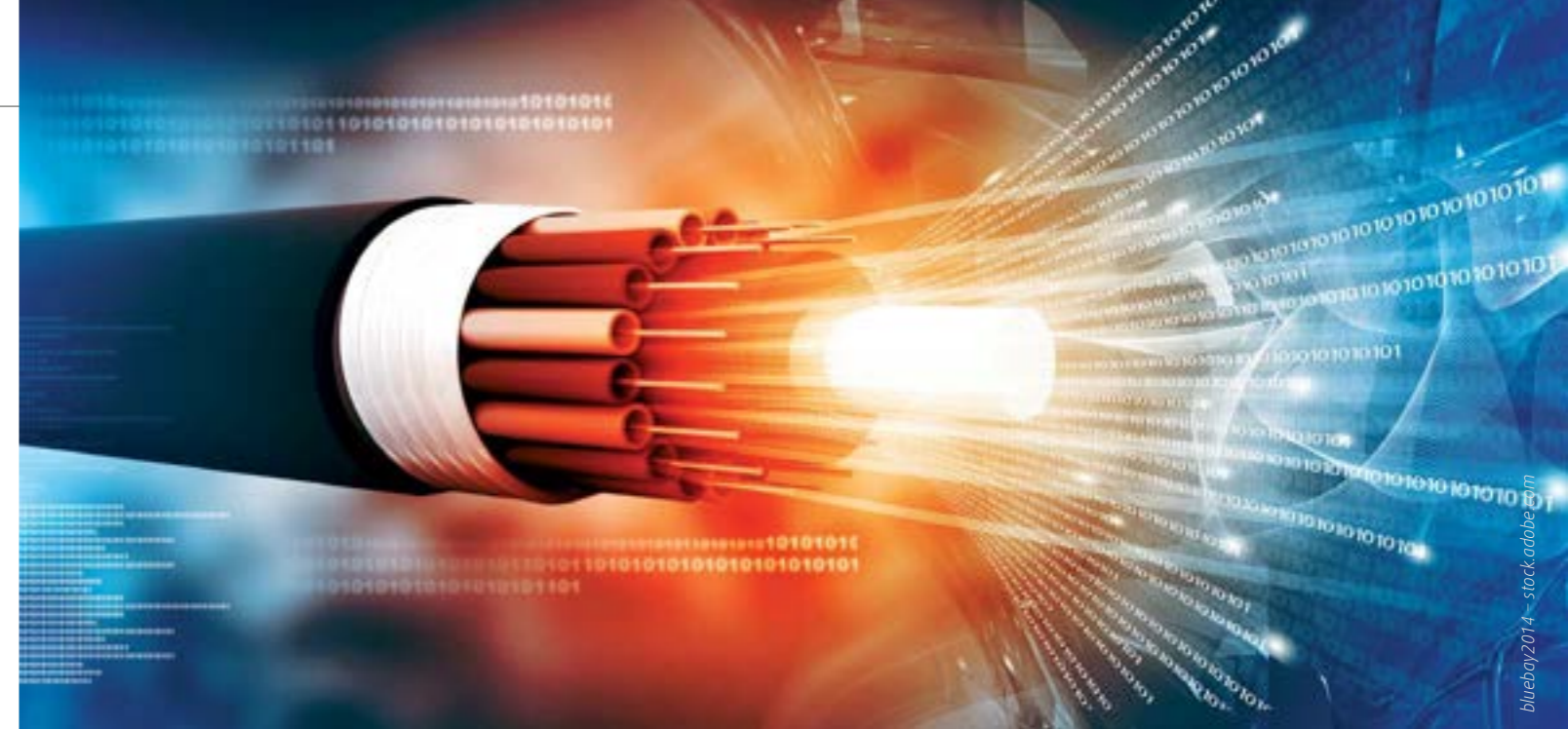
Der Ladevorgang ist denkbar einfach. Die Wallboxen verfügen über Typ-2-Ladestecker, die inzwischen deutschlandweit als Standard gelten. Ein solcher Stecker wird zunächst in die Ladebuchse des E-Fahrzeugs eingeführt. Anschließend identifiziert sich der Mieter mit seiner EVR-Ladekarte – einer sogenannten RFID-Karte – an der Wallbox. Einfach die Karte an den Lesepunkt halten und schon beginnt der Ladevorgang. Durch die persönliche RFID-Karte wird ausgeschlossen, dass ein Fremder die Wallbox nutzen kann. Außerdem ist später der Stromverbrauch am Display ablesbar. Eine solche Ladekarte erhält jeder Mieter eines Wallbox-Stellplatzes von der EVR. Wenn ein Mieter bereits einen Stromvertrag mit der EVR abgeschlossen hat, bekommt er die Karte kostenlos. Die Abrechnung über die getätigten Ladevorgänge erhält der Mieter von der EVR unkompliziert mit seiner Stromabrechnung.

Doch die EVR-Ladekarte hat noch einen weiteren bedeutsamen Vorteil. Sie ist in das europäische Ladenetzsystem „ladenetz.de“ eingebunden. Mit der EVR-Ladekarte kann somit deutschlandweit an über 14.500 und europaweit an über 180.000 Ladepunkten Strom getankt werden. Das vereinfacht die Urlaubsfahrt mit einem E-Fahrzeug erheblich. Die Errichtung weiterer Ladesäulen ist in Kooperation mit der EVR geplant. So soll z. B. in unserem Objekt Schwarzbürger Chaussee 32–48 das öffentliche Laden in Zukunft möglich sein.



Einige wenige Stellplätze können noch angemietet werden:

Team Vermietung
Telefon: 03672 34 85 522
E-Mail: vermietung@ruwo-rudolstadt.de



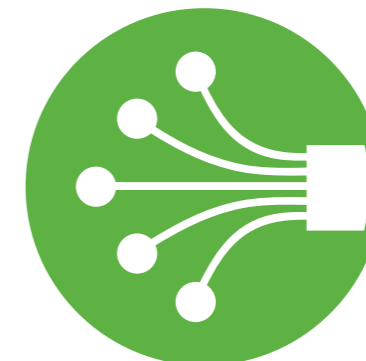
Der Datenturbo für unsere Wohnungen

Ausbau des Glasfasernetzes in Rudolstadt

Die Verbesserung der digitalen Infrastruktur mit einer stabilen und hohen Datenübertragung wird seit vielen Jahren im öffentlichen Diskurs angemahnt. Ab dem nächsten Jahr erfolgt in unseren Quartieren die Umsetzung mit der Errichtung eines neuen Glasfasernetzes. Dadurch soll die Datenübertragung zwischen Computer und Internet mit einer Bandbreite von einem Gigabit pro Sekunde sowie eine zuverlässige Internetverbindung gewährleistet werden. Die neue Glasfasertechnologie soll langfristig aktuelle Technologien wie das klassische Telefonkabel ablösen. Bereits in diesem Jahr stimmt die Thüringer Netkom in Rudolstadt die Verträge mit Hausbesitzern, Unternehmen und Wohnungsverwaltungen ab. Wir als RUWO befürworten den Ausbau in unseren Quartieren. Der entsprechende Gestattungsvertrag zwischen der Thüringer Netkom und uns ermöglicht eine flexible Netzumstellung innerhalb unserer Bestände.

Im kommenden Jahr sollen die Bauarbeiten in Rudolstadt beginnen. Im Stadtkern sowie den Ortsteilen sollen insgesamt 14.596 Haushalte an das neue Glasfasernetz angeschlossen werden. Dazu werden u. a. neue Leitungstrassen mit einer Gesamtlänge von 220

Kilometern verlegt. Obwohl die Thüringer Netkom in mehreren thüringischen Städten und Landkreisen den Glasfaserausbau übernimmt, ist der Ausbau in Rudolstadt mit einer Investitionssumme von 32 Millionen Euro aktuell das größte Projekt für das kommunale Unternehmen.



Für die bauliche Seite der Installation gibt es verschiedene Modelle, wie die Verlegung unter Fußgängerwegen oder bei lang gestreckten Objekten durch das gesamte Kellergeschoss. In jedem Fall wird nach Abschluss der Tiefbauarbeiten stets der ursprüngliche Zu-

stand des Wohnumfeldes wiederhergestellt. Jedes Gebäude erhält einen Hausübergabepunkt. Dabei wird vorrangig im Keller ein Verteilerschrank installiert, um von dort die Glasfaserleitungen in jede Wohnung zu verlegen. Dies wird als „Netzebene 4“ bezeichnet. Hier gilt der höhere Standard einer Leitung mit vier Glasfasern, der im Gegensatz zu einer Leitung mit nur zwei Fasern die Datenübertragung stabiler gewährleistet. Qualität hat Vorrang.

Bis Ende des Jahres 2026 sollen alle Wohnungen angeschlossen und alle Arbeiten abgeschlossen werden.

Erst dann, wenn die neuen Glasfaserleitungen verlegt und „scharf“ geschaltet sind, können sich unsere Mieter für deren Nutzung in ihrer Wohnung entscheiden und einen Vertrag mit der Thüringer Netkom abschließen. Dabei soll es Servicepakete geben, die Internet, Telefon und auch Fernsehen beinhalten. Vor-Ort-Beratungen sind im Musikhaus Brömel, Marktstraße 31 in Rudolstadt möglich. Sollte es später einmal zu einer technischen Störung kommen, kann sich der betroffene Mieter an den Kundenservice der Thüringer Netkom wenden.

Für die Thüringer Netkom ist unsere Stadt kein Neuland, da das Unternehmen hier bereits rund 3.000 DSL-Anschlüsse bewirtschaftet. Insofern sehen wir als RUWO dem Ausbau des Glasfasernetzes in Rudolstadt mit Freude und Spannung entgegen.



Wacher Blick auf Natur und Zeitgeist

Zum 2. Februar 2023 hatte die RUWO zur Vernissage eingeladen, um die neue Ausstellung mit Werken von Barbara Matz-Langensiepen zu eröffnen.

Wenn es ein zentrales Thema in ihrem künstlerischen Schaffen gibt, dann ist es die Natur. Ganz gleich, ob man sich ihre Arbeiten als Grafikerin, als Museumsgestalterin oder als Naturfilmerin vor Augen führt. Wenn es die Sache erfordert, sitzt die 77-jährige auch heute noch nachts um zwei Uhr bei minus sechs Grad Außentemperatur in einem Zelt, um zur passenden Zeit Birkhühner zu filmen. Ob besagte Birkhühner diese Aufmerksamkeit zu schätzen wissen, wird sich allerdings erst beim Morgengrauen offenbaren. „Schon seit den 1970er-Jahren beobachte ich die Natur“, erzählt Barbara Matz-Langensiepen. Doch die Künstlerin lässt sich nicht nur auf ein

Thema festlegen und ist getrieben von Neugierde, Experimentierfreude und Interesse. So ist es nicht verwunderlich, dass die Künstlerin bereits mit vielen Techniken gearbeitet hat, von Holzschnitt und Radierung über Lithographie bis zur Malerei und dem Aquarell. „Doch die Grafiken sind mir immer am liebsten geblieben“, hebt sie hervor. „Ich liebe eher das Papier und den Stift.“ Manche Zeichnungen erstellt sie mit Vulkanasche aus Island, die sie zum Auftragen auf das Papier mit einem Brei aus Reismehl vermischt. Andere Zeichnungen entstehen am Computer. Statt Stift und Papier verwendet sie Computerstift und Tablet. Allerdings lässt

der Anblick dieser Grafiken eher Kreideminde oder Farbe vermuten.

Gezeichnet hat sie schon als Kind. Dennoch hatten ihre Eltern einen anderen Berufsweg im Sinn – Architektur, wie bei ihrem Vater. Sie aber studierte Kunst an der Hochschule für Bildende Künste in Dresden.

„Beim Malen muss man immer den Mut haben, andere Menschen in seine innersten Gedanken blicken zu lassen“, gesteht sie. „Mit jedem Bild bezieht man eine Position.“ Das in der Corona-Pandemie entstandene Bild „Verhüllter Akt I“, dessen Name mit „nackt“ und „verhüllt“ bereits einen Gegensatz impliziert, zeigt eine Frau, die trotz ihrer Blöße vorschriftsgemäß einen Mundschutz trägt. Es könnte allerdings auch ein Maulkorb sein. Darüber hinaus beschäftigt sie sich mit alten Geschichten, wie denen der nordischen Mythologie um den Göttervater Odin. Insbesondere bei ihren ausgedehnten Reisen nach Skandinavien und Island hatte sie Felsen gesehen, die sich beim längeren Betrachten vor ihrem geistigen Auge allmählich zu mythologischen Figuren formten, wie einem Troll oder dem Donnergott Thor. Ihre Werke zur germanischen Götterwelt thematisieren das Dunkle und Düstere. An anderer Stelle blitzen ihr Schalk und ihr Humor in den Bildern auf, beispielsweise beim „Singenden Troll“. Wenn ein böses Wesen ein Lied anstimmt und singt, kann sich der Charakter schnell ins Gegenteil verkehren. Wie ein altes Sprichwort schon sagt: „Wo man singt, da lass dich ruhig nieder, böse Menschen haben keine Lieder.“

Die aktuelle RUWO-Ausstellung zeigt Werke aus verschiedenen Phasen des künstlerischen Schaffens von Barbara Matz-Langensiepen.



Aufbruch der Walküren (2015), Aquarell mit Vulkansand



Sonnenzauber (2000), Computergrafik



Verhüllter Akt I (2021), Kohlezeichnung/Aquarell auf braunem Papier



Müllentsorgung kann kostengünstig sein. Muss sie aber nicht.

Müll richtig trennen oder Zusatzkosten in Kauf nehmen

Die Entsorgung über die Gelben Tonne ist im Normalfall kostenlos. Die einzige Bedingung besteht darin, dass in den Gelben Sack und in unseren größeren Quartieren in den Gelben Container nur Verpackungen entsorgt werden. Wenn die Müllmänner bei der Abholung den Inhalt eines Gelben Containers kontrollieren und dabei Babywindeln, altes Brot oder eine alte Jeans finden, bleibt der Container samt Inhalt stehen und muss gesondert als Restmüll entsorgt werden. Diese gesonderte

Entsorgung ist allerdings kostenpflichtig! Die Kosten werden den Mietparteien berechnet, die diese Tonne nutzen. So hat es der Gesetzgeber festgelegt.

Beim Herausstellen der Gelben Säcke am Vorabend der Abholung ist es wichtig, dass die Säcke nicht zu früh herausgestellt werden, denn leicht können sie zum Spielball heftiger Winde oder herumstreuender Katzen werden und der Abfall verteilt sich dann mitunter über Gehwege und Straßen.

Seit dem Frühjahr des Jahres ist in unseren Quartieren ein sogenannter Mülldetektiv unterwegs. Er hat ein wachsames Auge auf die ordnungsgemäße Mülltrennung und -entsorgung in unseren Quartieren.

Gelbe Säcke sind in Rudolstadt erhältlich bei:

- » Stadtverwaltung Rudolstadt, Markt 7
- » Italienisches Eiscafe, Marktstraße 8
- » Snuffels, Anne-Frank-Straße 1
- » Markgrafen Getränke, Schwarzburger Chaussee 59

Was darf hinein und was nicht?

Der Gelbe Sack und die Gelbe Tonne dienen ausschließlich der Entsorgung von Verkaufsverpackungen. Die Verpackungen sollen

stets entleert werden, man muss sie aber nicht extra ausspülen. Lediglich die Speisereste sollen entfernt werden.



Das darf in den Gelben Sack

Verpackungen aus Kunststoff wie Getränkeeinwegflaschen ohne Pfand, Ketchup- und Mayonnaiseflaschen, Flaschen für Reinigungs- und Waschmittel sowie Weichspüler, Behältnisse für Körperpflegemittel und Kosmetika, Joghurt- und Quarkbecher, Kunststoffbeutel und -folien, Plastiktüten, Flaschenverschlüsse, Kunststoffschalen (auch Styropor) für Fleisch, Obst, Gemüse, Einweggeschirr, Besteck aus Kunststoff und Styroporverpackungen von z. B. Elektrogeräten. Verpackungen aus Metall wie Konservendosen, Getränkedosen ohne Pfand, Aluminiumschalen und Folien, Kronkorken, Metalldeckel, leere Metalltuben, leere Spraydosen ohne Gefahrstoffzeichen. Verbundverpackungen wie Milch- und Saftkartons, Kaffeevakuumverpackungen.

Das darf nicht hinein

Nicht geleerte Verpackungen, Papier, Pappe und Kartons, Glas, Bauabfälle, Klarsicht-hüllen, Kunststoffspielzeug, CDs, Gebrauchsgegenstände aus Kunststoff oder Metall wie Schüsseln, Bügel, Töpfe und Eimer oder Elektrogeräte.



@Harry Berger

Tanz ist Lebensfreude

Nicht nur beim Rudolstädter Altstadtfest 2023 sorgte das Thüringer Folkloretanzensemble für Begeisterung.

Die Platzierung kam unerwartet. Als beim großen Tanzwettbewerb „Thüringer Löwe 2023“ am 4. Juni 2023 auf der großen Bühne des Rudolstädter Marktplatzes in der Kategorie „Kindertanz“ verkündet wurde, dass die Kindergruppe „Rüpel“ des Thüringer Folkloretanzensemble Rudolstadt e.V. den Platz 1 abgeräumt hat, kullerten bei einigen die Freudentränen. Im Finale hatte das Duett

„Begegnung“ die Jury überzeugt. Dieselbe Gruppe konnte auch in der Kategorie „Deutsche und internationale Folklore“ mit der Darbietung „Ein Tag im Wald“ den Spitzenplatz gewinnen. Immerhin wetteiferten in den fünf Kategorien des Wettbewerbs 55 Auftritte von Tanzgruppen aus allen Teilen Deutschlands mit insgesamt 600 Tänzern miteinander. Das war eines der Highlights des Altstadtfestes.

Der Terminkalender des Tanzensembles ist auch weiterhin mit Auftritten gut gefüllt. Ob zur Jugendweihe, zum „Thüringen Tag“ in Schmalkalden, beim „Rudolstadt Festival“ oder bei der Veranstaltung zum 20. Jubiläum des Projektes „Herbstzeitlose“ verbreiten die Tänzerinnen und Tänzer mit ihren Programmen ihre Tanzfreude.

Auch einige Auslandsreisen waren dabei, wie nach Rumänien zum Folkfestival in Slatina (westlich von Bukarest) oder zum Folklorefestival im italienischen Imola (bei Bologna). Dabei fahren stets auch Musiker mit. In Rudolstadt startete das Ensemble letztes Jahr mit einer neuen Veranstaltung unter freiem Himmel in den Bauernhäusern, deren Fortsetzung am 20. Mai 2023 bei schönstem Wetter, einer furiosen Stimmung und einem mittanzendem Publikum die Tanzbegeisterung überspringen ließ.

Die Erwachsenenengruppe des Rudolstädter Tanzensembles nahm 2022 am Festival de Confolens in Frankreich teil.

Diejenigen, die für sich oder ihre Kinder das Tanzen als Hobby ausprobieren möchten, können sich am Tag der offenen Tür über den Aktionsradius des Ensembles informieren. Aufführungen und Trainings wird es geben und die Möglichkeit zur Anmeldung eines Probetrainings für Kinder, Jugendliche und Erwachsene. Aktuell sind 140 Mitglieder im Verein engagiert. Mittanzen können im Ensemble alle zwischen 4 und 99 Jahren. Bei vielen Tanzveranstaltungen und -wettbewerben sind die Darbietungen des Rudolstädter Tanzensembles eine Institution. Auch bei vielen größeren und kleineren Veranstaltungen in unserer Schillerstadt setzen die Tänzerinnen und Tänzer stimmungsvolle Akzente. Gern unterstützen wir von der RUWO das hohe Engagement des Vereins.

Veranstaltungen des Thüringer Folkloretanzensemble Rudolstadt e.V.

2. September 2023 Tag der offenen Tür

Trainingszentrum Klinghammerstraße (neben Schillerschule):
Aufführungen und Mit-Mach-Aktionen für Kinder, Jugendliche und Erwachsene

23. September 2023 Tanzveranstaltung Thüringer Bauernhäuser

Tanz zum Anschauen und Mitmachen



Auf dem Schremmschneefest 2.0 in Schwarza-Nord wurde in diesem Jahr das Schremmschneefest wiederbelebt.



Bei der Organisation des Schremmschneefestes waren dabei (v. l.): David Reinhardt (RUWO), Ina Breternitz (RUWO), Dr. Rhena Willig (RUWO), Thomas Barth (SV 1883 Schwarza), Christian Schulze (SV 1883 Schwarza), Christian Otto (AWO Rudolstadt), Harald Frommann (AWO Rudolstadt), Jennifer Martin (AWO Rudolstadt), Claudia Grimm (Stadtverwaltung Rudolstadt), Constanze Reußmann (Diakonieverein Rudolstadt), Ralf Appelfeller (AWO Rudolstadt), Dietmar Crellwitz (WGR), Stefan Giller (SV 1883 Schwarza) und Hendrik Beck (AGETHUR).

Treffpunkt Sportplatz

Mit Sport, Spiel und Musik eine Gemeinschaft zu bilden, lautete das Motto der Wiederauflage des Schremmschneefestes 2.0. Organisator war das Aktionsnetzwerk STARK.

Der Ort für die Wiederauflage des einst traditionellen Schremmschneefestes war gezielt ausgewählt worden: der Schremmschneefestplatz in Schwarza-Nord. Bislang wurde die kommunale Sportanlage für den Schulsport genutzt. Künftig soll sie auch als Begegnungsstätte für den Breiten- und Freizeitsport offenstehen, für Kinderbetreuung und für kulturelle Veranstaltungen. Dazu hat die AWO Rudolstadt die Betreuung des Platzes außerhalb der schulischen Nutzung übernommen, vorerst für zwei Jahre, und das Projekt „A.S.T.A – Miteinander älter werden“ initialisiert, welches in Schwarza-Nord von Jennifer Martin und Harald Frommann mit Leben erfüllt wird. Konkret geht es darum, ältere Menschen ab 60 Jahren, die vom Ausschluss vom Arbeitsmarkt bedroht oder betroffen sind, gegen Einsamkeit und soziale Isolation zu schützen. Das Projekt „A.S.T.A – Miteinander älter werden“ wird im Rahmen des Programms „Stärkung der Teilhabe älterer Menschen – gegen Einsamkeit und soziale Isolation“ durch das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend und die Europäische Union über den Europäischen Sozialfonds Plus (ESF Plus) gefördert. „Wir schaffen Begegnungen“, ruft Harald Frommann

seine Devise aus. Dazu öffnet das Beteiligungscafé im Ärztehaus in Schwarza (Neue Schulstraße 59a) jeweils mittwochs und freitags von 15.00–19.00 Uhr auf eine Tasse Kaffee und ein Gespräch, wie Frommann unterstreicht. Jedermann und -frau ist eingeladen. Begegnungen schuf auch die Wiederauflage des Schremmschneefestes am 24. Juni 2023. Bei der Organisation hatte sich das Aktionsnetzwerk STARK mit über 70 ehrenamtlichen Helfern engagiert. Das neue STARK-Logo prangte auf T-Shirts, Basecaps und Bannern. Der SV Schwarza e.V. hatte viele Sportstände aufgebaut und betreut, vom Judo über das Historische Schwertfechten bis hin zum „Körbe werfen“ am Basketballstand. Auch eine Sommersprungschanze stand bereit. Musik gab es von der Big Band der Musikschule Rudolstadt, die bei einigen Gästen das Tanzbein in Schwung brachte, dem Musikverein Neusitz und den beiden Rappern Porli & Pascal. Der SV Schwarza gestaltete mehrere Showeinlagen, mit Judo, Rhythmischer Sportgymnastik, Turnen und Historischem Schwertkampf. Schwungvoll moderiert wurde der Nachmittag von Harald Frommann. „Ich könnte mir auch andere Veranstaltungen



Der SV Schwarza e.V. gestaltete Showeinlagen mit Rhythmischer Sportgymnastik und ...



... einem Sparringskampf im Historischen Fechten.

hier vorstellen, wie „Schwarza tanzt“, lässt Frommann seinen Ideen zur weiteren Nutzung der Sportstätte freien Lauf. „Oder die Mitnutzung der Kugelstoßanlage als Feuerstelle.“ Ein monatlicher Wohngebietsbrunch auf dem Sportplatz findet bereits statt. Der nächste Termin und andere Veranstaltungen sind jederzeit unter <https://www.awo-rudolstadt.de/618> zu finden.

Insofern war das Schremmschneefest nicht nur die Wiederbelebung einer traditionellen Veranstaltung, sondern auch der Startschuss für einen Sportplatz der Gemeinschaft der Einwohner von Volkstedt-West und Schwarza-Nord. Wir wünschen gutes Gelingen bei der Weiterentwicklung des Areals.



Roman Knie

The Magic Mumble Jumble: Wilde Tanzmusik zum Leben und zum Lieben

11.8., 19.30 Uhr, Bauernhäuser

Acht Singstimmen, Blasinstrumente, Cello, Percussion, Piano, elektrische sowie akustische Gitarren zaubern eine Klangwelt aus Jazz, Pop, und Indie.



privat

Galgenstücke (Kabarett und Chansons)

12.8., 19.30 Uhr, Schillergarten

Schwarzer Humor, Poesie und kunstvolle Chansons – Musikkabarett in Reimkultur nach dem Vorbild der goldenen 1920er-Jahre in Berlin.



Theater Rudolstadt

1. Schlosskonzert

2.9., 19.30 Uhr, Rokokosaal Heidecksburg

Die Mandoline schlägt musikalische Brücken, die im 1. Schlosskonzert mit Musik vom Barock bis zur heutigen Zeit hörbar werden.



Sandra Buschow

Wenzel & Band: Ich liebe gern

9.9., 19.00 Uhr, Bauernhäuser

Der beliebte Liedermacher, Heinrich-Heine-Preisträger und Gewinner des Deutschen Kleinkunstpreises spielt mit seiner Band open air.



Norbert Kleintoch

Poetry Slam

10.9., 19.00 Uhr, Bauernhäuser

Wortkünstlerinnen und -künstler geben im Wettbewerb ihre humorvollen, provokanten oder auch melancholischen Texte zum Besten.



Theater Rudolstadt

Theaterfest „Bau auf, bau auf!“

11.9., 15.00 – 18.00 Uhr, Platz der OdF

Mit viel Musik, Theater, bunten Kostümen, Programm für Kinder und leiblichen Genüssen wird der Grundstein für die neue Spielzeit des Theaters Rudolstadt 2023/24 gelegt.



Sushi Massaker

Sushi Massaker: Das Lied hat Fleisch und Rippen (Heinrich Heine)

15.9., 19.00 Uhr, Bauernhäuser

Kraftvolle, leidenschaftliche Songs und druckvoller Klang; mal raubeinig, mal gefühlvoll.



Michael Wolf

Johnny and the Yooahos: Bluegrass und mehr (Konzert)

16.9., 19.00 Uhr, Bauernhäuser

Bluegrass, Americana und Indiefolk, alles mit einer Prise Pop.



Theater Rudolstadt

1. Sinfoniekonzert „Schicksalsmelodie“

29./30.9., jeweils 19.30 Uhr, Meininger Hof, Saalfeld

Starpianist Dmitri Shishkin läutet zusammen mit den Thüringer Symphonikern die neue Konzertsaison ein. Nach einem Sektempfang erklingen Werke von Rachmaninow und Tschaikowski.



RUWO-Bereitschaftstelefon für Havariefälle:

01 62.28 666 44



Sicherheitsdienst SECURION

01 76.48 66 17 42

täglich von 18.00 – 06.00 Uhr

Service-Zeiten der RUWO-Geschäftsstelle:

Dienstag	09.00 – 12.00 Uhr 14.00 – 16.00 Uhr
Donnerstag	09.00 – 12.00 Uhr 14.00 – 18.00 Uhr

Und jederzeit nach Vereinbarung.

Impressum

Herausgeber:

RUWO Rudolstädter Wohnungsverwaltungs- und Baugesellschaft mbH
Neumarkt 1
07407 Rudolstadt

Vertreten durch Jens Adloff
Telefon: 03672.34 85 10
Telefax: 03672.34 85 12
E-Mail: info@ruwo-rudolstadt.de
www.ruwo-rudolstadt.de

Redaktion: Jens Adloff, Kathleen Flache, Anette Braun, Dr. Rhena Willig, Joanna Lorenz, Thomas Rinke, Robert Hauser, Claudia Hoffmann, Florian Kaltmüller, Barbara Matz-Langensiepen, Ralf Appelfeller, Karin Arnold

Redaktion & Layout: Kuhn & Kollegen – WA, Erfurt

Redaktionsschluss: 30. Juni 2023